

reien), Mineralwässer, Essig, Sprit, ätherische Oele, Knochenmehl, Maschinenöle, Pech, Wagenfett, Lack, Firniss, Posamenten, Tinten, Kunst- und Bautischlerarbeiten, feine Buchbinderarbeiten, Bürsten und Pinsel, Strumpfwaaaren, Fässer, Musikinstrumente, Gewehre, Kämmе, Schürzen, Watte, Seilerwaaren, Feueranzünder, Eis (Maschinen-Eisfabrikation), Grasseile, Rosshaare, Seifen, Briketts, Braunkohlen (in nächster Nähe der Stadt) und -Ziegel, Peitschen, Dosen, Lampen, mathematische und physikalische Instrumente, Körbe und Korbmöbel, Riemer- und Sattlerarbeiten, künstliche Blumen, Wäsche, Kürschnerwaaren, Lebkuchen. Weiter sind sodann in Altenburg grössere Färbereien, Appretur- und chemische Waschanstalten, Fournierschneidereien, Steinschleifereien, Heringsbraterei, Gasanstalt, Elektrizitätswerk zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken, Steinbildhauer, grössere Buch- und Steindruckereien, Buch- und Musikalien-Handlungen mit viel verbreitetem Verlag, schliesslich ist auch die Dekorationsmalerei zu erwähnen, welche hier eine künstlerische Pflege gefunden hat.

Bildungs- und Erziehungs-Anstalten.

Das Friedrichsgymnasium reicht in seinen Anfängen als Lateinische Schule bis zum Jahre 1522 zurück, die Anstalt wurde jedoch erst 1713 zum Gymnasium erhoben. Ferner existieren ein Realgymnasium, vier Knaben- und vier Mädchenbürgerschulen, ein freiadliges Magdalenenstift zur Erziehung und für den Unterricht von Töchtern adliger Familien evangelischer Konfession, zwei höhere Töchterschulen mit Pensionat, Schullehrer-Seminar, Handelsschule, Technikum, landwirthschaftliche Schule, von Lindenausche Kunstschule, Fortbildungsschule des Kunstgewerbevereins, Gewerbevereinschule, Arbeitsschulen für Knaben und Mädchen unbemittelter Eltern, Kindergärten, Hufbeschlagschule, Kleinkinderbewahranstalten.

Behörden.

Altenburg ist Sitz der obersten Hof- und Landesbehörden: Herzogl. Ministerium, Hofmarschallamt, Hof-